

22.6.2010
OVZ

Ein Dorf will schneller ans Netz

Lahmes Internet: Altenothe will nicht wieder das „Tal der Ahnunglosen“ sein

BERGNEUSTADT. Altenothe will den Anschluss nicht schon wieder verpassen: Vor etlichen Jahren galt der Bergneustädter Stadtteil als Tal der Ahnungslosen, weil an einen vernünftigen Fernsehempfang nicht zu denken war. „Wetten dass...“ kannten die Altenother nur vom Hörensagen oder weil sie bei Verwandten auswärts mitgucken konnten. Der Bau eines Umsetzers war für den Ort ein medientechnischer Quantensprung.

Und so einen soll es jetzt wieder geben: Nach einer Unterschriftensammlung für einen leistungsfähigen Inter-

netanschluss mit DSL forderte die CDU im Stadtrat die Verwaltung auf, sich für DSL-Anschlüsse in Altenothe einzusetzen – auch durch Kontakte zu Kreis und Land.

Bürgerversammlung mit Experten

Internetzugang sei in Altenothe nur über ein Analogmodem möglich mit langen Zeiten beim Rauf- und Runterladen und das auch nur unter gleichzeitigem Verlust der Telefonverbindung.

Privatleute und Gewerbetreibende müssten selbst für die Verarbeitung kleinster Datenmengen in andere Orte ausweichen, heißt es in dem Antrag. Schüler in den Abiturvorbereitungen verzweifelten bei Recherchen im Internet schier.

Zwar stieß das Anliegen der Altenother im Bergneustädter Stadtrat prinzipiell auf Verständnis, trotzdem lehnte die FDP ein städtisches Engagement ab: „Die Sache muss privat geklärt werden zwischen Bürgern und Internetanbietern“, findet Fraktionsvorsitzender Dr. Walter Kahnis.

SPD-Fraktionschef Stefan Retzerau erinnerte daran, dass bessere Internetzugänge nicht nur fürs Othetal, sondern fürs ganze Stadtgebiet Ziel der Politik bleiben müssten.

Bürgermeister Gerhard Halbe und CDU-Fraktionsvorsitzender Reinhard Schulte fanden einen Kompromiss: Die Stadt wird zu einer Bürgerversammlung mit den Bewohnern des Othetals Experten des Kreises und von Internetanbietern einladen. Und weil das Thema alle Bergneustädter interessiert, soll das Treffen im Krawinkelsaal stattfinden. (kn)